

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 9 (1947)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** s Tüübl und s Ampeissi

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181555>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 19.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **De Fuchs und de Bock**

Fuchs und Bock sind über Fäld  
Gloffe mitenand.  
Dr eint het längi Hörner gha  
Und e churze Verstand.  
Turscht hend si do übercho . . .  
Chömid zumene Sood . . .  
Gumpid abe mitenand  
I de hööchschte Not.  
Suufid jetz us Härzesluscht  
Vo dem Wasser do,  
Bis si nümme möge hend  
Und hend welle devo.

Seit de Fuchs: „Mi liebe Fründ,  
So, jetz wemmer go!  
Lüpf dis Bei, streck d Hörner us  
Gäge d Muur eso!  
Uf di Buggel styge n i,  
Gumpe n us em Loch,  
Ziene di dee hinde dry  
Noche . . . Merksch es doch?“

Rüeft der ander: „Bi mym Bart,  
Brav hesch du das gmacht.  
Bisch halt gschyder weder i.  
Gump also! Gib acht!“

Chum isch do de Meischter Fuchs  
Us em Brunne gsy  
Lacht er luut und seit zum Bock:  
„Gäll, jetz loo di sy!  
Wenn t so vil Verstand hätsch  
As Hoor a dynam Bart, [gha  
Wärsch für nüt und weder nüüt  
Ned uf über Fahrt  
I n e Brunne n ine gheit! . . .  
So, jtz wott i goh.  
Lueg, wi t sälber use chunsch!  
Merk der das dee no:  
s isch ganz glych, was eine tuet,  
Sig's liecht oder schwääär:  
Tänke mues er halt deby:  
Was gscheht nochethäär?“

\*

## **s Tüübli und s Ampeissi**

Jetz wemmer no n emol es anders Byspil bringe.  
Es git no chlynri Tier, wo chönid devo singe:  
Amene Bächli isch es Tüübli gmüetli gsy.  
Uf einisch gheit, o weh, es chlys Ampeissi dry.  
Es zablet, was es mag und isch scho am Vertrinke . . .  
Verzwyflet ruedret's no . . . Jetz tuet's schigar versinke!  
Wo s Tüübli do das gseht, schnell het's es Hälqli gno  
Und wirft's, so guet es cha, dem arme Tierli no.  
Das chräsmet weidli druf, wi uf es Schiff e Ma . . .  
So het das Tüübli schön mit ihm Verbarme gha.  
Do louft e Puur verby; er het en Armbruscht treit.  
Wo dä die Tube gseht, hätt är si gärn erleit.  
Er gloubt, er heig si scho deheim im Suppetopf . . .  
s Ampeissi byßt en chäch . . . Jetz chehrt er schnell de Chopf,  
Und gseht, wi d Tube scho wyt devo gfloge n isch . . .  
Mit ire n au de Topf, de Brote n ufem Tisch!